

An
Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

über: konsultation@nezentwicklungsplan.de

Absender:

Waldinteressenten Reddingshausen
Karl Hellwig

■■■■■■■■■■
■■■■■■■■■■

Stellungnahme zum NEP 2014

Mit der Veröffentlichung meiner Stellungnahme sind wir einverstanden.

■■■■■■■■■■ 25.05.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Körperschaft mit gemienschäftlichen Waldbesitz nehmen wir zum Neubau der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) Verbindung Wilster- Raum Grafenrheinfeld (Projekt C 06 mod) wie folgt Stellung:

Wir lehnen den Bau der HGÜ Trasse aus folgenden Gründen ab:

1

Durch nicht veröffentlichte Daten ist der postulierte Bedarf für die Übertragungskapazität für Dritte nicht transparent überprüfbar. Wesentliche Einflußfaktoren wie freiwerdende Leitungskapazität durch abschalten von Kernkraftwerken, stärkerer Ausbau einer regionalen Energieerzeugung in Bayern und Deckelung von Offshore und Braunkohlestrom durch entsprechende Marktmechanismen sind nicht erkennbar eingearbeitet. Wenn überhaupt Bedarf für eine Trasse im Korridor C besteht, dann kann die Kapazität auch durch dezentrale Erzeugung und Speicherung sichergestellt werden.

2

Es wurde bereits mit der Trasse Wahle-Mecklar ein Neubau in unserer Region vorgenommen, der parallel zum Projekt C 6 mod verläuft und eine weitere parallel verlaufende 380kV Trasse existiert bereits seit Jahren. Diese könnte durch Tausch der Leitungen ertüchtigt werden.

3

Die Trasse verläuft in unserer Region parallel zur Autobahn A7 in einer sehr engen, steilen

und begrenzten Tallage. Teilweise in direkter Nachbarschaft zu sensiblen Landschafts-, Vogel- und Wasserschutzgebieten. Durch Bau und Betrieb befürchten wir erhebliche Schäden und Zerstörungen, die die Nutzung der öffentlichen Güter und Teile unseres Eigentums sehr deutlich einschränken. Es ist ein hoher direkter und unmittelbarer wirtschaftlicher Schaden absehbar, da die Trasse direkt durch einen sehr großen Teil unserer Eigentumsflächen führt. Es ist absehbar, dass ein seit über Generationen ökologisch nachhaltiger bewirtschafteter Wald unwiederbringlich zerstört wird.

4

Es finden sich im NEP2014 keine Aussagen über eine potentielle Gesundheitsgefährdung. Die erlaubten Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung sind in Deutschland sehr viel höher als im EU-Ausland. Bevor keine Langzeitstudien vorliegen, sollten keine Beschlüsse zum Bau der HGÜ Leitung gefällt werden.

5

Durch Bau der Leitung mit ca zwei bis dreifach so großen Masten wie bisher wird in der engen Tallage das Landschaftsbild und auch die Lebensqualität nachhaltig gestört. Bereits jetzt ist eine starke Lärm- und Abgasbelastung durch die A7 gegeben. Mit der Trasse verstärken sich die negativen Einflüsse.

6

Unter Betrachtung des gesamteuropäischen Stromnetzes und des NEP 2014 ist nicht sichergestellt, dass die Trasse im Korridor C vornehmlich zum Transport von Strom aus erneuerbaren Energien dient. Die direkte Nähe zu neuen Kohlekraftwerken im Hamburger Raum und die Anbindung an Kernkraftwerke ausserhalb Deutschlands ist gegeben. Dies widerspricht deutlich den Klima und Umweltschutzziele der Regierung der Bundesrepublik Deutschland.

Bitte bestätigen Sie den Eingang des Schreibens und beteiligen Sie uns an weiteren Verfahrensschritten.

Freundliche Grüße

i. A.

Karl Hellwig